

Schloss Mäntel, Kleider, Pelze,
Pelz-Mäntel
Langgasse 32

Kreyssel  **Zigaretten**

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): für einen Monat Mk. 175.—, für Selbst-
abholer, frei Haus Mk. 200.—, Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 18.—,
mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 12.—

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petzeile Mk. 23.—, die 60 mm
breite Reklamezeile Mk. 45.—, die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 68.—, die 84 mm breite
Reklamezeile an Vorrangspitzen Mk. 81.—, Finanz- und Vergütungsanzeigen Mk. 27.—, 57.—,
75.— u. Mk. 90.— Auswärtige Anzeigen Mk. 32.—, 68.—, 81.— und Mk. 100.— Anzeigen-
annahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird
keine Gewähr übernommen.

Nr. 308.

Samstag, 4. November 1922.

56. Jahrgang

Aus dem Kurhaus.

Musikdirektor Schuricht

Heute Samstag in der Aula des Lyzeums I (Schloss-
platz) einen erläuterten Vortrag zu dem Programm des
Volks-Zykluskonzertes im Ring A. Der Vortrag
beginnt pünktlich 8 Uhr und haben die Abonnenten des
Ring A freien Zutritt.

Das Rheinische Winzerfest mit Ball

Heute Samstag in sämtlichen Räumen des Kurhauses ver-
spricht eine grosszügige und besonders reizvolle Ver-
anstaltung zu werden. Die Kurverwaltung hat alle
Vorbereitungen getroffen, damit es an Unterhaltung wie
auch an ausgiebigster Gelegenheit zum Tanze nicht
fehlt. Im grossen und kleinen Saale wie in den festlich
geschmückten Kellerräumen werden moderne und ältere
Tanzweisen erklingen. In den letzteren Räumen gelangt
auch erstmalig der 1922. Rheingauer Most zum Aus-
druck.

Karl Blume,

weicher sich im März ds. Js. mit einem Lieder-Abend
zur Laute hier vortrefflich einführt, ist für morgen
Sonntag wieder für einen Abend verpflichtet. Der
Künstler bringt ein vollständig neues Programm.

Arien-Abend.

Der hier ansässige Konzertsänger Adolf Erlen-
wein-Ulsch (Tenor) gibt am Dienstag im kleinen
Saale einen Arien- und Lieder-Abend. Der Künstler
wird von seiner Gattin, Else Erlenwein-Ulsch, am
Clavier begleitet.

Mosel- u. Rheinweine

liefert preiswert

JULIUS DUMCKE

G. m. b. H.

seit 1849 **Eltville a. Rhein** seit 1849

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— Theo Ratner, ein geborener Wiesbadener, ein
Wunderknaube, wird am 7. November in einem Tschai-
owsky-Abend im Kurhaus mitwirken. Der junge Geiger
bereits mit 6 Jahren in einem Konzert in Brückenaue
aufsehen erregt, 1917 ging er nach Kopenhagen, wo ihn
der Nestor aller Geigenkünstler, Leopold Auer, be-

wundern lernte. Verblüffend ist seine Technik. In
einem Hofkonzert in Kopenhagen erntete er gemeinsam
mit Birgitt Engel und der Harpianistin Stockmarr
stürmischen Beifall. Im Winter gab der Wunderknaube
mehrere Konzerte in Berlin.

— Im „Verlag der Bucherstube am Museum“, Wies-
baden, erscheint soeben die erzählende Dichtung „Die
Peitsche“ von Hermann Kesser.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Tennisplätze auf der „Blumenwiese“. Nachdem
die Plätze für diese Saison geschlossen wurden, bittet
die Kurverwaltung die Spieler, ihre noch dort befind-
lichen Utensilien (Bälle, Schläger etc.) in den nächsten
Tagen abzuholen.

— Die Autoomnibus-Linie nach Schierstein wird ab
Montag, den 6. November, wegen unzureichender Be-
nutzung bis auf weiteres eingestellt.

Die neuen Geschäftsräume sind eröffnet.

Ausstellung

der neuesten Herbst- u. Winter-Modelle

J. BACHARACH

2-4 Webergasse 2-4

— Die Walthalla-Lichtspiele bringen den Lubitsch-
Monumentalfilm „Das Weib des Pharaos“, Drama in 6 Akten
mit Emil Jannings, Albert Bassermann, Harry Liedtke, Paul
Wegener, Lyda Salmonova, Dagny Servaes.

— Das Kinephontheater bringt einen heiteren Spielplan.
„Lumpaci-Vagabundus“, eine Zauberposse nach Nestoy,
umfasst 6 grossartig aufgestattete Akte und ein Zwischenspiel.
Unter der Fülle der von Nestoy geschaffenen Gestalten sind
die drei Handwerksburschen Leim, Zwirn und Knieriem wohl
die echtesten. Wie diese drei sich im tiefsten, aber mit
unerschütterlichem Humor getragenen Elend mit Glücksgütern
überschüttet sehen, kann nicht drastischer, aber auch nicht
lebenswahrer geschildert werden. Der Grotteskfilm „Der
Meilenfresser“ wird besonders die sportliebenden Besucher
unterhalten.

Neues vom Tage.

— Des Deutschen Reiches Kraftwagenpark. Am
1. Juli 1922 waren nach einer statistischen Feststellung
im Deutschen Reich unter Ausschluss des Saargebietes

an Kraftfahrzeugen vorhanden: 37 941 Grosskraftäder,
82 505 vorzugsweise der Personenbeförderung dienende
Kraftwagen, 276 automobile Strassenreinigungs-
43 587 Lastkraftwagen, ausserdem 663 Feuerwehr-
Kraftwagen, 276 automobile Strassenreinigungs-
maschinen und 343 Motor-Zugmaschinen. Die Gesamt-
zahl der Kraftfahrzeuge hat demnach gegenüber dem-
selben Zeitpunkt des Jahres 1921 zugenommen um
46 675 auf 165 315. An dieser Zunahme sind beteiligt
die Kraftäder mit 11 265, die Personenwagen mit
21 894, die Lastwagen mit 13 320. Von den Lastkraft-
wagen befinden sich 4602 im Dienst öffentlicher Be-
hörden. Die prozentual höchste Zunahme an Kraft-
wagen ist im Müllereigewerbe zu verzeichnen, wo sie
über 100 Prozent gegenüber dem Vorjahre beträgt.

Bankkommandite Stenold, von Stutterheim & Co. Wiesbaden

Kommandite der Deutschen Effecten- u. Wechselbank Frankfurt a. M.
Wilhelmstr. 48 **Wiesbaden** Wilhelmstr. 48
(Hotel Kaiserbad) (Hotel Kaiserbad)
Change Geldwechsel Exchange
Annahme von Bargeldern (Depositen).
Prompteste Ausführung von Börsenaufträgen.
Telefon: 5829, 5830, 6308.

— Der älteste deutsche Bergführer gestorben. Dieser
Tage starb im Dorfe bei Lengsfeld im Oetzthal Alois
Ennemoser im Alter von 92 Jahren. Er galt in den
60 er und 70 er Jahren als einer der besten Gletscher-
führer der Ostalpen, der sich auch um die Erschliessung
der hinteren Oetzthaler Gebirgswelt grosse Verdienste
erworben hat. Von den vielen Ersteigungen Ennemosers
sei nur eine Tour hervorgehoben: die Ersteigung der
Watzespitze (3533 m) im Kauner Grat am 29. September
1869. Allein, nur mit Eispickel und Steigeisen aus-
gerüstet, stieg er von Plangeroose im Pitztal aus über
den zerklüfteten Gletscher der Ostseite zum Sattel
zwischen beiden Felspitzen und von hier auf den
höheren nördlichen Gipfel, wo er eine Flasche hinter-
legte. Den Rückweg nahm er zunächst entlang dem
Südgrat über die gleichfalls noch unerstiegene Südspitze
und stieg von dieser dann über den wildzerklüfteten
Watzeferner gegen das Kaunertal noch am gleichen
Abend.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden,
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Lieder-Abend.

Im Kinosaal gab am Donnerstag die hier schon
bekannte holländische Konzertsängerin Corry Nera
einen eigenen Lieder-Abend. Die Künstlerin besitzt eine
ausserordentlich reizvoll klingende Sopranstimme von
grosser Biegsamkeit. Die Höhe besticht durch strahlen-
den Glanz, die Mittellage ist von weicher Rundung und
füllt. Mustergültig sind auch Ton- und Lautbildung,
Aussprache und Atembehandlung. Zu alledem verfügt
die Künstlerin über ein starkes Mass von musikalischer
Gestaltungskraft und weiss sich voll und ganz in die
eigenen Lieder einzusetzen. So
war es denn natürlich, dass sie sich eines sehr starken
materiellen Erfolges zu erfreuen hatte. Neben
Liedern, Reger und Strauss enthielt das Programm Lieder
von Siegfried Kallenberg und Mark Lothar.
Die stimmungsvollen Gesänge des ersten, von denen
„Traum“ am unmittelbarsten ansprach, wie die
kompositionen, modern konzipierten Lieder des letzteren
von nachhaltiger Wirkung. Der junge Komponist
Mark Lothar begleitete mit aller Feinfühligkeit und
Sinnigkeit. Die Zuhörer zollten herzlichen Beifall.
N.

Nicht zu spät kommen!

Anfang des Konzertes 4 Uhr, 8 Uhr! Dieser Satz
im Programm und in den Ankündigungen ist keine Mit-
teilung von nebensächlicher Bedeutung, ist nicht so
auszulegen, man kann erscheinen je nach Belieben um
die angekündigte Zeit herum, fünf, zehn Minuten später
oder noch später, die Mitteilung ist vielmehr ein Ge-
setz, das man, wenn nur ein bisschen Bildung und
Rücksicht auf den lieben Nächsten vorhanden ist, prompt
befolgen wird. Schon im eigenen Interesse; man zeigt
die gute Kinderstube mit dieser Pünktlichkeit, man zeigt,
wie es sich ziemt, Achtung vor der Kunst, Achtung vor
den Künstlern, die mit Ernst und Begeisterung an ihr
Werk gehen, man zeigt Kultur in seinen Umgangs-
formen, man hält eben als Mensch von Bildung auf
Ordnung und Pünktlichkeit gerade in diesem Falle, man
folgt guter alter deutscher Sitte und ahmt nicht Unarten
nach, die zu Störungen und Belästigungen führen. Das
Sprichwort: Was du nicht willst, das man dir tue, das
füge' auch keinem andern zu — es hat hier Geltung, wie
überall sonst im Leben.

Eine ernste Ermahnung soll das sein; leider
ist sie notwendig geworden, die Klagen über grosse
Rücksichtslosigkeit eines Teiles des Publikums nehmen

zu. Eine Unart folgt der andern, man stört nicht nur
durch Zuspätkommen, man stört durch Plaudern
während der Vorstellungen oder der Konzerte, man
stört durch Unaufmerksamkeit, die im Beifallklatschen
an unrechter Stelle, im Verlassen des Saales vor Be-
endigung der Veranstaltung sich zeigt. Man ist oft
rücksichtslos genug, die Verbote nicht zu achten, man
schiebt die Türhüter bei Seite, um doch mitten in den
Vorträgen in den Saal einzudringen. Die Würde der
Kunstdarbietung, der Ernst der Veranstaltung, die Feier
des Abends leidet durch soviel Gleichgültigkeit und
Ungezogenheit, die Erziehung des Publikums hat auch
hier einzusetzen.

Es ist der Vorschlag gemacht, und er hat etwas für
sich, die Spätlinge zu strafen, die Steuer in Form einer
fühlbaren Nachzahlung vielleicht, wäre ein gutes
Erziehungsmittel. Freilich müsste man tatsächlich be-
gründete Entschuldigungen, die es in den wenigsten
Fällen geben wird, gelten lassen, zumeist ist das Zuspät-
kommen nur schlechte Angewohnheit oder Gleich-
gültigkeit. Das beste Mittel freilich ist immer die
Erkenntnis der Ungezogenheit und gleichzeitig die
Stärkung des Bewusstseins der Pflicht in allen Dingen
dem lieben Nächsten gegenüber. Hoffentlich verhilft
diese ernste Mahnung dazu!

Asbach Kraft

Ausflug mit dem Kurauto: 1.30 Uhr: Saalburg-Bad Homburg. Tagesfahrt: 10 Uhr: Schloss Schaumburg, zurück über Katzenelnbogen.
Vorverkauf von Fahrscheinen, Wochentags von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr im Städtischen Verkehrsbüro, Theaterkolonnade.

Nachmittags 4 Uhr: **Kein Konzert.**

Ab 8 Uhr abends in sämtlichen Räumen:

Rheinisches Winzerfest BALL

Winzerstube — Lauben u. Nischen

Winzerinnen-Tanz, ausgeführt von 16 Damen der Tanzschule Julius Bier und Frau.

Rheinische Lieder, gesungen von Viktor v. Schenck.

In den festlich geschmückten **Keller-Räumen**
Schrammelmusik! .. Rheinisches Leben!

2 Ballorchester und Jazz-Band

Eintrittspreise: (einschliesslich Steuer) 250.— Mk.
für einheimische Abonnenten: . . . 100.— Mk.
Garderobegebühr: 10.— Mk.

8 Uhr

in der Aula des Lyzeums I (Schlossplatz)

VORTRAG

des Musikdirektors

Carl Schuricht

zu dem I. Volks-Cyklus-Konzert, Ring A.

Eintritt frei!

Konzert-Flügel **STEINWAY & SONS**
Hamburg-New York

Vertreter
ERNST SCHEIDT
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 14

Sonntag, den 5. November: 4 u. 8 Uhr: Abonnementskonzerte.
8 Uhr im kleinen Saal: Lautenabend Karl Blume.

Staats-Theater.

Grosses Haus:

Samstag, den 4. November 1922. 267. Vorstellung.

Aufgehobenes Abonnement.

Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

Die Rose von Stambul

Operette in 3 Akten von J. Brammer und Alfred Grünwald.

Musik von Leo Fall.

In Szene gesetzt von Eduard Mebus.

Personen:

Exzellenz Kemal Pascha	Guido Lehrmann
Kondja Gül, seine Tochter	Marta Bommer
Midih Hanum	Therese Müller-Reichel
Güzela	Paula Ney
Fatme	Eva Papendorf
Durlane	Ida Hau
Emine	Erna Zimmer
Sobeide	Elfriede Hess

Kondjas Freundinnen

Achmed Bey	Erich Lange
Müller senior aus Hamburg	Max Andriano
Fridolin, sein Sohn	Bernh. Herrmann

Desiré, die europäische Gesellschafterin

Kondjas

Der Direktor des Hotels „Zu den drei

Flitterwochen“

Ein Liftboy des Hotels „Zu den drei

Flitterwochen“

Bül-Bül, zirkassische Dienerin Kondjas

Djamileh, zirkassische Dienerin Kondjas

Herren und Damen der Gesellschaft, Hotelgäste usw.

Zeit: Gegenwart.

Der erste Akt spielt im Harem Kemal Paschas in Stambul,

der zweite wenige Tage nach dem ersten im Palais Achmed

Beys in Stambul, der dritte einige Tage nach dem zweiten

im Hotel „Zu den drei Flitterwochen“ in einem Schweizer

Badeort.

Musikalische Leitung: Dr. Richard Tanner.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/4 Uhr.

Sonntag, 5 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Auf-

gehobenes Abonnement.

Kleines Haus (Residenztheater):

Samstag, den 4. November 1922. 211. Vorstellung.

Aufgehobene Stammkarten.

Nachmittags:

Dornröschen

Kindermärchen in 3 Bildern von Robert Bürkner.

In Szene gesetzt von Eduard Mebus.

Personen:

Der König	Hans Rodius
Die Königin	Amalie Laudien
Prinzess Röschen	Eva Luise Thümmel
Der Prinz	Karl Heinz Jasse
Der Koch	Heinrich Schorn
Der Küchenjunge	Lore Siegert
Die Magd	M. Doppelbauer
Die böse Fee	Ina Schwartz
Der fahrende Gesell	Bernh. Herrmann
Und die Fliege	

Ort der Handlung: Märchenland. — Zeit: Es war einmal.

Spielleitung: Eduard Mebus.

Nach dem 1. Bild 10 Minuten Pause.

Anfang 3 Uhr.

Ende gegen 5 Uhr.

Abends:

212. Vorstellung.

Stammreihe II.

Frau Warrens Gewerbe

Schauspiel in 4 Aufzügen von Bernard Shaw.

Deutsch von Siegfried Trebitsch.

In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.

Personen:

Frau Kitty Warren	Marga Kuhn
Vivie, ihre Tochter	Johanna Mund
Sir George Crofts	Dr. Paul Gerhardt
Präed	Gustav Schwab
Pastor Samuel Gardner	Paul Wiegner
Frank, sein Sohn	Karl Ludwig Diehl

Ort der Handlung: Erster, zweiter und dritter Aufzug — London.

Zeit: Gegenwart.

Spielleitung: Dr. Hans Buxbaum.

Die Korbmöbel-Ausstattung ist von der Firma Ludwig

Heerlein Wiesbaden, Goldgasse 16 gestellt.

Nach dem 2. Aufzuge tritt eine Pause von 10 Minuten ein.

Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall

vorbehalten.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: „Dornröschen“.

Abends 7 Uhr: „Die Hamburger Filiale“. Aufgehobenes

Stammkarten.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

J. HERTZ

MÄNTEL · KLEIDER · PELZE
KLEIDERSTOFFE · SEIDENSTOFFE
ELEGANTE MASS-ANFERTIGUNG

LANGGASSE Nr. 20

FERNRUF Nr. 355 u. 6472.

PELZE

Feine Kürschnerei

Betz, Gr. Burgstr. 9

Telefon 6534

Bierstube

Export-Biere

POTHS

Langgasse 7

Telefon 6465

Weinrestaurant

Erstklass. Küche □ Rheing. Gewächse

Elegante
Sport-Jacken
in grösster
Auswahl
L. Schwenk
Mühlgasse 11/13



Restaurant Mutter Engel

Langgasse 52. Fernruf 466.

Inh. R. Kleemann.

Diners und Soupers.

Erstklassige Küche.

In den oberen Räumen

Künstler-Konzert.

Prima Weine. Export-Biere.

Hôtel-Restaurant

„Rodina“

Mauritiusplatz 1

Beste Russische und
Europäische Küche.

1251



Wein-Restaurant Hotel Hahn

Spiegelgasse 15

Neue Hauskapelle

Am Kochbrunnen

Frischer Kummer



JAZZ-BAND



Malossol-Caviar

Tanz

Treffpunkt
Prof. René.



Sonntag, den 5. November 1922

8 Uhr im kleinen Saale:

Karl Blume

der

„Sänger zur Laute“

Eintrittspreise: 120, 100, 80, 60 Mark.

Garderobegebühr: 5 Mark.

Städtische Kurverwaltung.



Montag, den 6. November 1922

von 4—6½ Uhr im kleinen Saale:

TANZ-TEE

JAZZ-BAND

Eintritt: 225 Mark
Garderobegebühr: 10 Mark.
(einschl. Tee o. a. Gebäck und Bedienung)
(einschl. Steuer)Zuschauerkarte (Galerie): 30 Mark
einschl. Garderobegebühr.Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.
Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.
Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus Bad Homburg

Während der Wintermonate
SonntagsNachmittags u. Abends **Künstlerkonzerte**
in der grossen Wandelhalle des Kurhauses,
bei **KAFFEE-RESTAURATION**
Städte-Billardspiel „Lilletta“ im LESESAAL.

Café Corso

Marktstrasse 26 Telefon 6515

Specialité Aperitifs

Propr. ALPHONS KUNZE

Anny Jahn

Modesalon

Pariser

Modelle

Tel. 5172 Wiesbaden, Wilhelmstr. 181

JULIUS BISCHOFF

— Altrenommierte feine Herrenschneiderei —
Gegründet 1884

Tailleur

Tailor

Lager moderner Raglans

Herrenmodeartikel

Kirchgasse 11 WIESBADEN Telefon 2609

Hotel Nassauer Hof

Heute Abend um 9 Uhr 30

Grosse Gala-Soirée mit Ball

Erstmaliges Auftreten von

Fräulein **Clo Bergère** mit Herrn **Wetter-Stein**

Morgen Sonntag um 4 Uhr

TANZ-TEE

Abends um 10 Uhr

Soupers mit Tanz

— 2 Orchester —

Foyer-Restaurant

Staatstheater

Zigarren — Zigaretten

Spezialgeschäft

Theaterkolonnade 36/37

Inhaber: **Christian Klauer**.

Dame

guter Charakter, repräsentable Erscheinung, mittleres Alter, Wienerin, vortrefflich kochend, sucht geeignete Position in einem seriösen Hause. Angebote unter Nr. 1252 an das Bade-Blatt.

„Extrapost“.

Autofahrten

749

Frankfurt a. M. und Umgebung.

Fahrkarten und Auskünfte durch den
Frankfurter Verkehrsverein,
Bahnhofplatz 8, H. 6446. — Reisebüros, Hotelportiers.

WALHALLA

Auf vielseitigen Wunsch:
Der grösste Lubitsch-Film

Das Weib des Pharao

Drama in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Emil Jannings, Albert

Bassermann, Harry Liedtke,

Paul Wegener, Lyda

Salmonova, Dagny Servaes.

Anfang 4 Uhr.

Amtliche Personenwagen:

Kurhaus und am Kochbrunnen.

Wiegegebühr: 5 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Carlton-Restaurant

Direktion: **H. Habets**des **Hotels Metropole**

Wilhelmstrasse 8—10

Anerkannt gute Küche

Lunch 600 Mark

Diner 700 Mark

Souper 500 Mark

Reichliche Tagesplatten ab 300 Mark.

Ausgezeichnete Weine, Liköre und Biere

1228

EDEN HOTEL

Wiesbaden

Sonnenbergerstrasse 22

Familien-Hotel allerersten Ranges in prächtiger Kurlage gegenüber dem Kurpark und Staatstheater. • Besonders geeignet für Winteraufenthalt.

Telefon 2426 und 2453

SIMPLICISSIMUS

Erste, führende, vornehmste Kleinkunstbühne Wiesbadens

Webergasse 37

Direktion **J. Alexandroff**

Telephon 1028

Täglich ab 8 Uhr abends: Weltstadt-Programm.

Das grosse November-Programm

Treffpunkt der eleganten Welt im **Tanz-Palast I. Etage** ab 9 Uhr

Prof. René. Jazz-Band. Tanzvorführungen. American Bar. Soupers.

TROCADERO

Park-Bar

Bar für die vornehmen Familien

Park-Kabarett**Wilhelmstrasse 36**November 1922
Freifrau Käthe von Broich :: Paul Nickethier
Mac Turc :: Duett Barbakoffund das weitere erstklassige Weltstadt-Programm
Confancier: HANS LEDERER.**Park-Konditorei — Café**
Künstler-Konzerte — Restaurant**Park-Diele**

die schönste Diele der Rheinlande

Park-Schenke

Bürgerliches Restaurant

1211

Amtliche Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 1. Nov. 1922.

(Fortsetzung aus der gestrigen Nummer.)

(Nachdruck verboten.)

Mauersberger, H. Hr., Plauen, Europ. Hof
Max, S. Hr. m. Fr., Hamburg, Z. Posthorn
Mehner, Hr. m. Fr., Chemnitz, Europ. Hof
Melsheimer, H. Hr., Oberstein, Gold. Ross
Meyer, J., Fr., London, Wilhelm
Meyer, Hr. m. Fr., Salvador, Taunus-Hotel
Meyer, H. Hr., Berlin, Rheinischer Hof
Meyer, H. Hr., Nürnberg, Stadt Ems
Micoles, Hr. m. Fr., Montreux, Kaiserhof
Mitz, J., Hr., Brüssel, Schwarzer Bock
Münier, J., Hr. m. Fr., Paris, Prinz Nikolaus
Monsang, E. Hr., Frankfurt, Reichspost
Müller, A. Fr., den Haag, Hotel Nizza
Bazon Mühlert, Holland, Villa v. d. Heyde
v. d. Nagel, C., Fr., Haag, Grüner Wald
Nasser, T., Hr., Paris, Hotel Adler
Neuberger, T., Fr., Schwarzer Bock
Neubauer, J., Hr., Paris, Grüner Wald
Neumann, Hr. m. Fr., Frankfurt, Grün. Wald
Neumann, Hr. m. Fr., Berlin, Gold. Kreuz
Nickel, A., Hr. m. Fr., Berlin, Quisisana
Niksson, Fr. m. Sohn, Göteborg, Central-Hotel
Nikolowski, C., Hr., Berlin, Kaiserhof
Noever, W., Hr. m. Fr., Hamburg, Parkstr. 16
Ochagavia, L., Hr. m. Fr., Buenos-Aires, Weisses Ross
Oppenheny, M., Hr. m. Fr., London, Quisisana
Opfer, A., Fr., Gießen, Christ. Hospiz II
Pederite, E. Hr. m. Fr., Essen, Köln. Hof
de Penser, Fr. m. Tücht., Cannes, P. Elbers

Penskiwitz, A., Hr., Berlin, Taunus-Hotel
Peronky, A., Fr., Stadt Ems
Peterson, V., Hr., Kopenhagen, Schwarz. Bock
Petrich, R., Leipzig, Zaun Falken

**Im
PARK-HOTEL**
Wilhelmstrasse 36Park-Diele die schönste Tanz-Diele d. Rheinlande
Tango-Tee von 5-7 Uhr. Abendunterhaltung ab 9 Uhr. Missouri-Jazz-Band.

Park-Bar Bar für die vornehmen Kreise. Abendunterhaltung ab 8 1/2 Uhr. Hawaiian-Jazz-Band.

Park-Kabarett konzession. Klein-Kunst-Bühne mit nur allerersten Künstlern. Vorstellungen abends ab 8 1/2 Uhr.

Peterson, M., Fr., Stockholm, Schwarz. Bock
Pillau, J., Hr., Lyon, Prinz Nikolaus
v. d. Plomk, J., Hr. m. Fr., Amersfort, Schwarzer Bock

Pocha, P., Hr., Bombay, Pagenst. Augenkl.
Poitvin, G., Hr. m. Fr., Paris, Rose
Poppe, F., Hr., München, Zar Stadt Bischof
Probrashenky, Fr. m. Tocht., Lanzstr. 31
Rawehon, H., Hr., Paris, Europäischer Hof
Graf Rechteren m. Gräfin, Velp, H. Nassau
Reinhardt, M., Fr., Mainz, Europ. Hof
Reintges, Hr. m. Fr., Düsseldorf, H. Nassau
Rivalland, Hr., Mainz, Hotel Nassau
Rodocamdre, S., Fr., London, Hotel Adler
Rosenbaum, J., Hr., Schloss Kriekenkerk

Rosenberg, E., Hr., Berlin, Taunus-Hotel
Rosenberg, W., Hr., Berlin, Grüner Wald
Rosenthal, E., Fr., Memel, Hessischer Hof
Rosenzweig, H., Hr., Köln, Hansa-Hotel
Royonnet, Hr. m. Fr., Paris, Neuer Adler
Ruppert, A., Hr., Strassburg, Hotel Adler

Sabron, F., Hr., Neuilly, Nikoisstr. 30
Salomon, S., Hr., Hamburg, Schwarzer Bock
Santgren, Hr., Stockholm, Hotel Oranien
Schäfer, T., Hr., Köln, Hansa-Hotel
Graf von Schaeberg, Tammheim, H. Nassau
Schickler, E., Fr., Berlin, Hotel Nassau
Schlosser, H., Fr., Colmar, Domhotel
Schmitt, E., Fr., Köln, Heidelberger Hof
Schmitt, B., Fr., Oberstein, Grubenstr. 5
Schneider, H., Hr., Berlin, Hotel Osterhoff
Schneidemöller, M., Fr., den Haag, Hot. Nizza
Schneider, V., Hr., Frankfurt, Taunus-Hotel
Gräfin Schouvaloff m. Tocht., H. Sühne, Dresden
Schreiber, L., Fr., Hotel Imperial
Schüller, K., Hr., Strassburg, Zum Posthorn
Schüttorf, J., Hr., Berlin, Union
Schwed, M., Fr., Schierstein, Hessischer Hof
Stadt Ems

Schwartz, E., Hr., Mannheim, Heidelb. Hof
Schwartz, J., Hr., Lens, Kronprinz
Seuf, H., Hr. m. Fr., Stadt Ems
Sibert, J., Hr., Lens, Palast-Hotel

Carlton-Restaurantdes
Hotel Metropole
Wilhelmstrasse 8-10Renommiertes
Weinrestaurant allerersten Ranges

Ausgelesene Weine u. anerkannte gute Küche

Täglich:

Lunch ab 12.30 Uhr

Diner ab 6.30 Uhr

Souper ab 10 Uhr

à la carte.

Während des ganzen Tages

Salon-Orchester FRIED KÖNIG.

American-Bar in der Hotel-Halle.

Slattery, F., Hr., Köln, Hotel Nassau
Sommerberg, O., Hr., Berlin, Grüner Wald
Sopine, Fr., Batavia, Haus Eke
Spanier, Hr. m. Fr., Gotha, Hotel Dahlheim

Amtsblatt

Nr. 129 vom 4. November 1922.

Gaubsbrand.

Die Marke 8 der Brennstoffkarte 1920/21 wird am 4. November 1922 zur Belieferung frei gegeben. Zur Ausgabe gelangen 2 Str. Brennstoff je nach den Vorräten bei den Kohlenhändlern.

Am gleichen Tage vorrätig:

1. Die noch nicht belieferten Marken 6 der Brennstoffkarte 1920/21.
 2. Alle noch nicht belieferten Marken 2, 3 und 4 der Zusatzbrennstoffkarte 1922/23.
 3. Alle vom Kohlenamt vor dem 1. September 1922 ausgefertigten und noch nicht belieferten Bezugsscheine.
- Die Kohlenhändler, welche noch belieferte Marken und Bezugsscheine in Händen haben, müssen diese bis spätestens 7. November 1922 beim Kohlenamt verrechnen.

Wiesbaden, den 3. November 1922.

Magistrat. — Kohlenamt.

**Erhöhung der Verpflegungssätze im
Städtischen Krankenhaus**
ab 1. November 1922.

I. Klasse.	
1. Für tägliche Einwohner	pro Tag 1350.—
2. Auswärtige	1900.—
3. Extrazimmer	2700.—
4. Kinder v. auswärtig unter 14 Jahren	950.—
5. einheimisch 14	675.—
Für Heizung und Beleuchtung pro Tag 75.—	
II. Klasse.	
1. Für tägliche Einwohner	900.—
2. Auswärtige	1260.—
3. Extrazimmer	1800.—
4. Kinder v. auswärtig unter 14 Jahren	630.—
5. einheimisch 14	450.—
Für Heizung und Beleuchtung pro Tag 40.—	
III. Klasse.	
1. Für tägliche Einwohner	430.—
2. Krankentassen	430.—
3. auswärtige Kranke, ausw. Krankentassen, Verpflegungs-, Berufs-, genossenschaftl., Polizei- und Justizgefangene, sowie für die Fürsorgeverwaltung	600.—
4. einheimische Kinder unter 14 Jahren	215.—
5. auswärtige 14	300.—
6. Säuglinge, die von der Mutter geküßt werden	25.—

Wiesbaden, den 1. November 1922.

Städtisches Krankenhaus.

Erhöhung der Beiträge für die Straßenreinigung.

Nachdem gegen den unterm 22. Sept. 1922 von der Stadtverordnetenversammlung mit Beschluß-Nr. 287c genehmigten Kostenverteilungs- und Reinigungsplan, welcher in Ausführung des § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 vier Wochen offen gelegt hat, Einwendungen nicht erhoben wurden, treten ab 1. Oktober 1922 nachstehende, abwärts erhöhten Beiträge in Kraft. Gleichzeitig treten die unterm 14. Juli 1922 bekanntgegebenen erstmaligen Erhöhungen der Jahresbeiträge mit Wirkung vom 1. Juli d. Js. ab hiermit außer Kraft.

Der § 4 der Beitragsordnung erhält nunmehr folgende Fassung:

Der Beitragssatz für den Angrenzende beträgt jährlich für Gruppe 1: Altkanalstraßen im Stadtkern (historisches Zentrum), begrenzt von der Wilhelm-, Taunus-, Röder-, Schwalbacher- u. Rheinstraße, auschl. dieser Straßen 67,20 M.
Gruppe 2: Hauptstraßen durch den Stadtkern (Straßenabern vom Stadtkern aus) und zwar:

Karstraße, Adolfsallee, Albrecht-Dürer-Straße, Dieckstraße, Vierstädter Straße, Wismarstraße, Bleichstraße, Dohheimer Str., Frankfurter Str., Freudenstraße, Kaiserplatz, Kaiserstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Kaiser-Wilhelm-Ring, Kurparkplatz, Zahnstraße, Langenbedplatz, Voreltring, Kaiserstraße, Moritzstraße, Kerolal, Jühl. u. nördl., Oranienstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Platter Straße, Rheinstraße, Röderstraße, Schiersteiner Straße, Schwalbacher Straße, Sedanplatz, Sonnenberger Straße, Taunusstraße, Wehrstraße, Westendstraße, Wilhelmstraße, Rieterring

Gruppe 3: Wohnstraßen u. übrige Plätze im Stadtkern 75,20 M.
Der Beitragssatz nach dem gemeinen Wert beträgt jährlich: bis zu 10000 M. für jede angelegene 1000 M. des

gem. Wert	10000 M.	20000 M.	30000 M.	40000 M.	50000 M.	60000 M.	70000 M.	80000 M.	90000 M.	100000 M.	110000 M.	120000 M.	130000 M.	140000 M.	150000 M.	160000 M.	170000 M.	180000 M.	190000 M.	200000 M.
10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
20000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
30000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
40000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
50000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
60000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
70000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
80000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
90000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
100000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
110000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
120000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
130000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
140000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
150000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
160000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
170000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
180000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
190000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
200000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000

Bei unbebauten Grundstücken, Kirchen und anderen gottesdienstlichen Gebäuden, privaten Wohlfahrtsanstalten, als gemeinnützig anerkannten Wohnungsstiftungen und Anstalten, sowie bei milden Stiftungen wird nur die Hälfte des vorstehenden Beitrags erhoben.

Unbebaute Grundstücke, die mehr mit der Straße als in die Tiefe gehen, werden mit nicht mehr als 100 m Angrenzlänge herangezogen.

Wiesbaden, den 13. September 1922.

Der Magistrat.

Osterben:
Am 31. Oktober. Ehefrau Agnes Sed, geb. Kramel, 81 J.
Ehefrau Ernestine Gerstky, geb. Bernstein, 74 J. Aufwärtlerin
Alwine Krupar, 61 J.
Am 1. November. Kurt Albrecht, 8 Mt.

Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

— Gaubsbrandverföhrung. In der gleichen Ausgabe erscheint eine Bekanntmachung des Magistrats, wonach auf die Marke 8 der

Brennstoffkarte 1920/21 zwei Zentner freigegeben werden. — Die Freigabe der Marke 8 ist erforderlich, da sich die Belieferung einer frei gegebenen Marke schnell abwickelt, damit die Freigabe der nächsten Marke nicht verzögert werden kann. Da es nicht möglich ist, alle Abnehmer ausschließlich mit Brennstoff zu versorgen, weisen wir darauf hin, daß fast an allen Kohlenlagern zur Zeit Kohlen, Anthrazit oder Eisenerz vorrätig sind, und daß jedem Verbraucher, welcher Wert darauf legt, rasch beliefert zu sein, die Abnahme dieser Sorten empfohlen wird.

W. Kassauischer Verein für Lungentrakke. Der Verein, dessen Eigentum die Lungentrakke in Raurod ist, kämpft um die Freigabe der heutigen Feuerung mit außerordentlich großen Schwierigkeiten. Er muß auf aktive Unterstützung aller derer rechnen, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetztzeit halten, wenn sie nicht entweder durch die Steigerung der Pflegekosten dem Zwecke der Verpflegung gerade der Lungentrakten des Mittelstandes unterliegen werden oder ganz von der Bildfläche verschwinden soll, und die wichtigste Bedingung der bestehenden Schwierigkeiten war der Hauptzweck der Vereinigung, die eine derartige Anstalt für ein dringendes Bedürfnis gerade in der Jetzt